

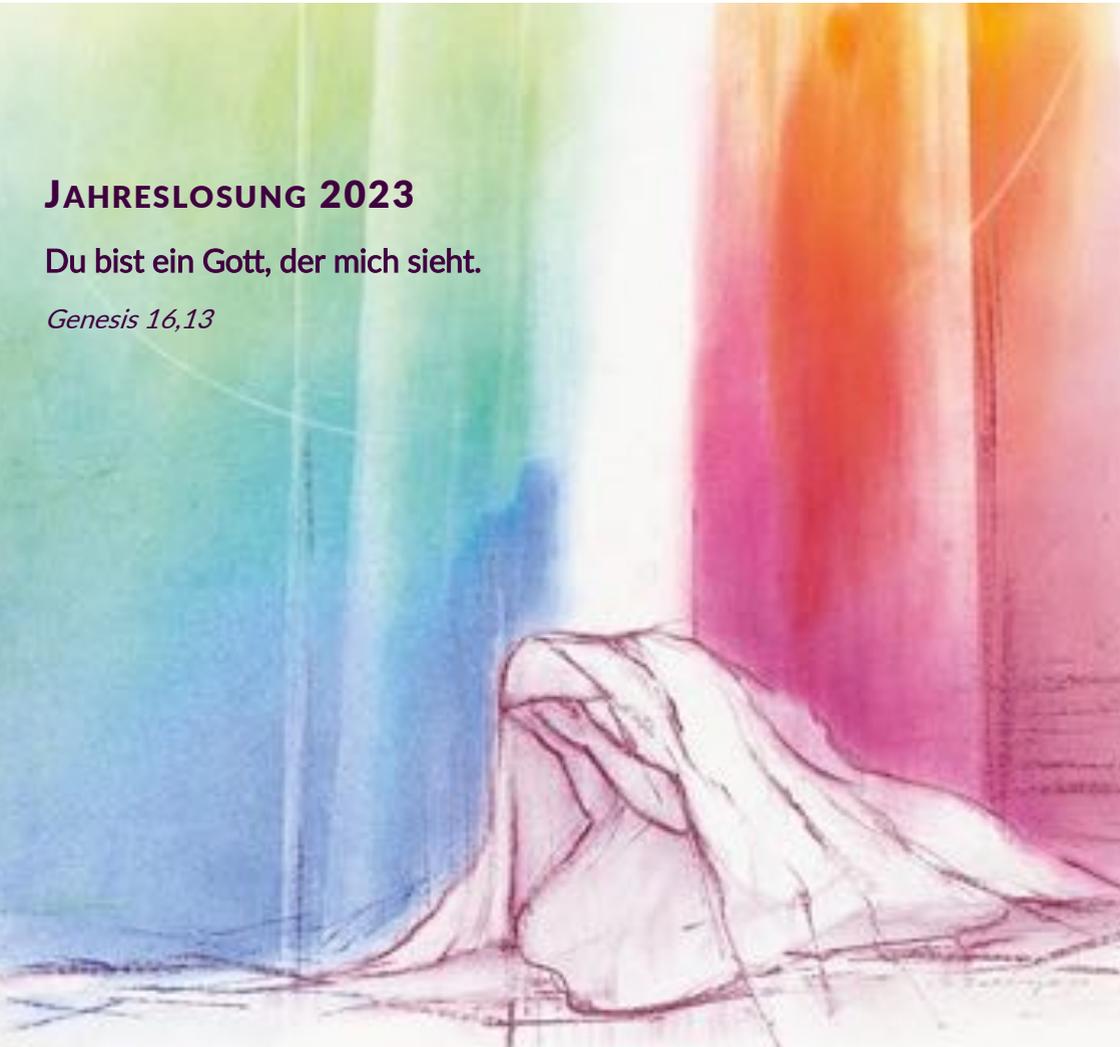
Gemeindebrief

Februar und März 2023

JAHRESLOSUNG 2023

Du bist ein Gott, der mich sieht.

Genesis 16,13



HOFFNUNGSWORTE

GESEHEN UND GESEGNET WERDEN

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Genesis 16,13; Jahreslosung 2023

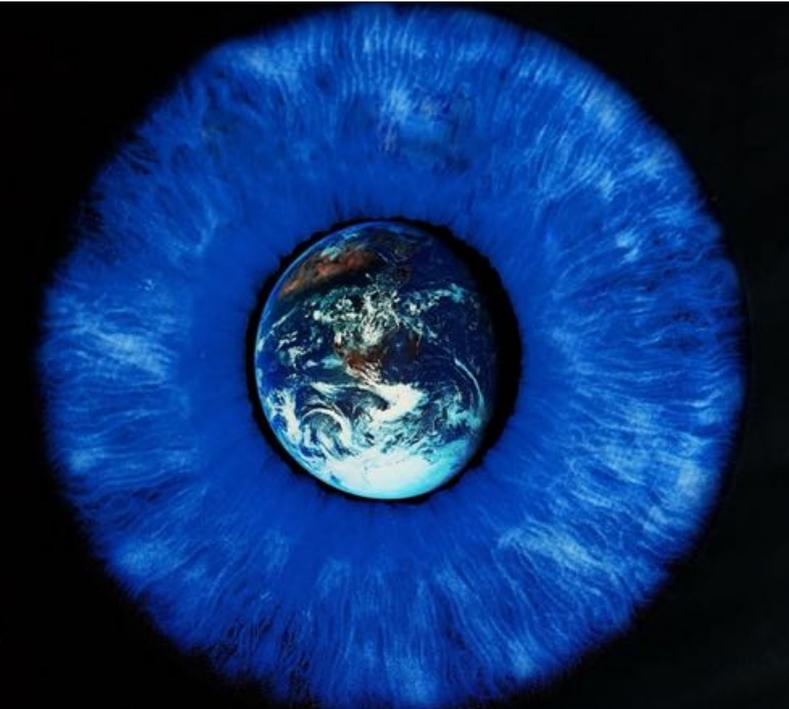
IM LEHRLINGSWOHNHEIM war eine meiner Lieblingspruchkarten: „Auf schwarzem Grund eine schwarze Ameise, Gott sieht sie!“ Der berühmte Roman „1984“ von George Orwell beschreibt mit seinem „Big Brother is watching you!“ das Gegenteil: das Ausgeliefertsein im Totalitarismus. Die Möglichkeiten der Überwachung scheinen mit den neuen Medien grenzenlos zu sein, und sie werden zur Disziplinierung genutzt. Wie möchte ich gesehen werden?

Gesehen zu werden, viele „Likes“ in den sozialen Medien zu generieren, ist Geldes wert. Ist ein Like-Häkchen die moderne emotionale Zuwendung? Hilft es, im Netz, in der digitalen Parallelwelt, hunderte Freunde zu haben? Wenn schon nicht ge-

liebt, dann doch wenigstens gesehen, also beachtet werden.

Wie möchte ich gesehen werden? Demonstrierende wollen Aufmerksamkeit für ihr Thema. Schüler benehmen sich „verhaltensoriginell“, bis sie die Aufmerksamkeit erhalten, die sie einklagen. Leuchtreklame, ja die ganze Werbeindustrie ist ein einziges Ringen um Beachtung.

Gesehen werden: der Leuchtturm, das Licht der Rettungsschwimmweste. In der Adventszeit haben auch wir wieder Kerzen in die Fenster gestellt: Lichter als Zeichen für das Gesehenwerden. Wir sehen dich, wir hoffen für dich. „Du siehst mich“ als unser Rettungslicht. Die Jahreslosung 2023 – *„Du bist ein Gott, der mich sieht.“* – steht in einem spannenden, aber schwierigen Kontext. Wenn die entlaufene, vertriebene Sklavin ermutigt wird heimzukehren, sträubt sich einiges in mir. Sklaverei ist menschen-





gemacht, noch heute. Abram und Sarai – Sklavenhalter (!) – handeln nach menschlichem Ermessen vernünftig, aber sie missbrauchen Hagar als Gebärmachine. Vor Gott hat Hagar Menschenwürde. Er sieht sie; sieht ihre Not, schützt und ermutigt sie. Und er schenkt ihr, was dem Patriarchen und der Fürstin erst später zuteilwird: den Sohn und Stammvater vieler Nachkommen. Aber ihr Leben in Unrechtsstrukturen und ihre Demütigung als Sklavin bleiben!

Abram und Sarai müssen weiter in ihre Berufung hineinwachsen. Aus ihnen werden erst noch Abraham und Sara. Die Herrschaftsgeschichte Sara–Hagar bleibt spannend. Gott wacht über Hagar und wird sie und Ismael in größter Not bewahren (Kap. 21). Aus dem erstgeborenen Sohn Abrahams, aus Ismael, werden später die arabischen Völker hervorgehen. Aus Abrahams und Saras Sohn Isaak erwächst das jüdische Volk. So ist die Konfliktgeschichte schon angelegt. Aber: **„Du bist ein Gott, der mich sieht!“**. Barmherzig und gnädig ist Gott, geduldig und von großer Güte. So groß ist Gott, dass er auch aus menschlicher Schuld und allzu menschlichem Streit später Segen wachsen lassen kann. Heute ist die Berufung auf Abraham (Ibrahim), den Vater des Glaubens und Freund Gottes, in beiden großen Religionen die Gesprächsbrücke für den Dialog.

Was steckt noch in dem Text? Sich fügen und nachgeben, um des Friedens willen? Gott behütet Hagar. Dennoch: Auch ihr Privileg, Mutter des Erstgeborenen zu sein, schützt sie nicht vor Unrecht. Gott sieht Hagar, er wacht über ihr Leben, aber es ist ein Leben in Sklaverei. Gott sieht mich: Würde mir das helfen, Unrecht zu erdulden? Hier geht es um die Perspektiven von unterdrückten und unterdrückenden Frauen. Gott sieht mich: Würde es mir helfen, Unrechtsstrukturen auszuhalten,

um des lieben Friedens willen? Was geschieht, ist Menschenwerk, es geschieht nicht in Gottes Namen. Die Rechtstradition der Bibel widerspricht ihrer Umwelt: Sklaven, Unterdrückte, Flüchtlinge und Frauen haben Menschenwürde, sie haben Rechte! Die biblischen Geschichten sind durchzogen von Gottes Parteinahme für die Schwächeren. Das gilt erst recht für die christliche Gemeinde. Die Sklavenbefreiung beruht ganz wesentlich auf dem christlichen Menschenbild: Vor Gott sind alle Menschen Geschwister. Dennoch ist die Stellung der Frau in religiös geprägten Kulturen immer noch weitgehend eine diskriminierte und eben nicht eine emanzipierte. **„Du bist ein Gott, der mich sieht.“** Ein Gott,

der die Not von Frauen in Unrechtsstrukturen sieht und der ihnen beisteht.

Und: **ER** ist ebenso der Gott, der den Tätern hilft zu wachsen. Abraham wird auch erwählt, weil er Gott bedingungslos vertraut. Im Vertrauen auf Gott ist es ihm möglich, sich selbst zu überwinden, zu seinen Fehlern zu stehen und immer wieder Wege zum Frieden zu finden.

Gott sieht unser Tun, möge er uns Wege zum Frieden weisen.



In Genesis 21,8 ff. wird beschrieben, wie Abraham seine Magd Hagar und ihren gemeinsamen Sohn Ismael fortschickt – auf Sarahs Geheiß hin, die nun den Sohn Isaak hat.

GRAFIK VON GUSTAVE DORÉ
(1832-1883)/PIXABAY

GEMEINDELEBEN

WEITERE GEDANKEN ZUR JAHRESLOSUNG

Uns Christen trägt der Glaube, die lebendige Beziehung zu Gott. Mit dem neuen Jahr sind oft gute Vorsätze verbunden. Kennen Sie die täglichen Herrnhuter Losungen? Sie sind vor 293 Jahren in der kleinen Gemeinde „in des Herrn-Hut“ bei Niesky entstanden. Jeden Morgen ging ein Ausrufer durchs Dorf und verkündete die Tageslosung, damit der Tag behütet durch Gottes Wort begann. Bevor wir uns dem Alltag stellen, ist es gut, mit einem Bibelvers die Beziehung zu Gott zu trainieren. Was will er mir sagen? Der Losungsvers ist kein



Hagar verzweifelt nach ihrer Vertreibung durch Abraham und Sara in der Wüste und bangt um das Leben ihres Sohnes Ismael. In Genesis 21,17 heißt es, Gott habe die Stimme des Knaben erhört und lässt daraufhin einen Engel zu ihr sprechen. Gott lässt sodann Hagar einen Brunnen erblicken und rettet Mutter und Sohn.

GRAFIK VON GUSTAVE DORÉ
(1832-1883)/PIXABAY

Horoskop; kann aber Bestärkung sein. Und immer ist es ein Gespräch. Denn beim Lesen der Bibel spricht Gott mit mir. Und oft sind es gerade die leicht verständlichen Bibelverse, die mich weiterdenken lassen. Gerade was ich verstehe, ergreift mich und beunruhigt mich oft. Wie in einem guten Gespräch, lässt mich das Angesprochenensein weiterfragen. Wenn Verse geheimnisvoll sind, lohnt es sich unbedingt, die Geschichte dazu zu lesen. Luther sagte einmal, mit dem Lesen der Heiligen Schrift sei es wie mit einem Kräuterelein. Je mehr man

es mit den Händen reibe, um so stärker dufte es.

Mit der aktuellen Jahreslosung ging und geht es mir so. **„Du bist ein Gott der mich sieht.“**

Gott rettet die geflohene Magd Hagar in der Wüste, und seine Zusage hilft ihr, in schwieriger Lebenssituation zu bestehen. Es ist dieser Moment tiefer Gewissheit, der sie am Leben erhält: „Du siehst mich“.

Auch im gottesdienstlichen Segen wird gesagt, dass Gott mich sieht, dass er sein Angesicht über mir leuchten lässt und mir gnädig ist. Gott erhebt sein Angesicht auf uns und schenkt uns Frieden. Angesehen werden, bewahrt Leben und schenkt Frieden. Er sieht uns an, wie ein liebender Vater, wie eine liebende Mutter die geliebten Kinder. Für Säuglinge ist das sogar lebensnotwendig. Durch das liebevolle Angesehen werden lernen sie Beziehungen, lernen sie Emotionen deuten, lernen sie das menschliche Leben und sogar das dreidimensionale Sehen. Ins Gehirn hat Gott uns wunderbarerweise Spiegelneuronen gegeben; diese wollen trainiert werden, um uns beziehungsfähig zu machen. Gesehen und gesegnet werden, damit wir einander in die Augen sehen und auch die Welt mit liebenden Augen sehen können. Wenn Gott mich so mit Segen erfüllt, kann auch ich ein Segen für andere sein.

Möge uns Gottes Angesicht in den täglichen Losungen aufleuchten und uns durch das Jahr begleiten.

Ein gesegnetes Jahr 2023 wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Sven Täuber



FOTO: PIXABAY

NACH WEIHNACHTEN IST VOR OSTERN

Aus dem Gemeindekirchenrat

ICH BLICKE AUF eine ereignisreiche und ausgedehnte Weihnachtszeit mit vielen Veranstaltungen in unserer Gemeinde zurück. Die Gottesdienste in unseren Kirchen, in denen wir auch für die Menschen, die vom Krieg betroffen sind, gebetet haben, dass ihr Leid endet und Frieden eingekehrt, wurden von vielen Menschen besucht. Besonders möchte ich in diesem Zusammenhang Familie Scharffenberg und ihren Freunden für die musikalische Begleitung der Christvesper in Dahlwitz danken.



Familie Scharffenberg und ihre Freunde gestalteten erneut musikalisch virtuos die Christvesper Heiligabend in der Kirche in Dahlwitz.

FOTOS: WOLFGANG RAACK

Am 6. Dezember 2022 hat sich der Gemeindekirchenrat mit den neu gewählten Ältesten konstituiert, und ich wurde wieder einstimmig zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Ich danke den Ältesten für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Es wird wieder eine spannende und interessante Zeit im und für den neuen Gemeindekirchenrat werden.

Im Dezember vergangenen Jahres konnte endlich die Sanierung der Fassade des alten Gemeindehauses in Neuenhagen-Nord mit der Reparatur der defekten Eingangsstufe abgeschlossen werden. Das Haus erstrahlt nun wieder in frischer Farbe. Am 9. Dezember luden wir zum Adventssingen unter Leitung von Kantor Martin Schubert in und an das Gemeindehaus in Neuenhagen-Nord ein. Trotz strenger Kälte war der Gemeindeabend sehr gut besucht, und wir sangen draußen am Feuer mit Klavierbegleitung viele Advents- und Weihnachtslieder. Eine Kostprobe davon war im digitalen Adventskalender am 19. Dezember zu hören und zu sehen. Auf unserer Internetseite ist der Beitrag unter www.vknd.de/Gemeindeleben/Archiv/2022/Adventskalender noch ab-



Pünktlich zum Adventssingen am 9. Dezember gab es in Deutschland verbreitet Frost. Die Feuerschale war deshalb in der Mitte der Singgemeinschaft sehr willkommen. Gut, dass es auch noch warme Suppe und heiße Getränke gab. Die Lieder wärmten hingegen das Herz.

GEMEINDELEBEN

rufbar. Alle Beteiligten waren dennoch sehr erfreut, später in den warmen Gemeindesaal einkehren zu können. Dort gab es zum Aufwärmen heiße Suppe sowie warme und kalte Getränke. Pfarrer Sven Täuber las weihnachtliche Geschichten vor, und danach wurde im Saal weitergesungen. Ein gelungener Einstieg in die Weihnachtszeit im Vorfeld des 3. Advents. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helfern, die zu diesem gelungenen Abend beigetragen haben.

AUSBLICK AUF NEUES UND BEWÄHRTES

Apropos Suppe: Die Suppe kam beim Adventssingen so gut an, dass wir uns kurzerhand entschlossen, probeweise im neuen Jahr mit einem neuen Angebot zu starten: Einmal im Monat soll es „Sonntags-Suppe-satt“ geben. Nach dem Einstieg im Januar wird es am Sonntag, 19. Februar, um

11 Uhr nach dem Gottesdienst in Neuenhagen-Süd nochmals das Angebot „Sonntags-Suppe-satt“ geben. Die Einladung zur Suppe richtet sich an alle, die sonntags in Gesellschaft essen möchten und ist kostenfrei; es wird um eine Spende gebeten. Angeboten wird stets eine hausgemachte Suppe, gegebenenfalls auch zwei unterschiedliche Suppen. Ob es die „Sonntag-Suppe-satt“ dauerhaft geben wird, entscheidet der Gemeindegemeinderat dann nach den ersten Erfahrungen mit diesem Angebot im März.

Am 18. Februar wird unser nächstes Gemeindefrühstück passend zur Jahreszeit mit dem Thema „Fasching und Karneval“ stattfinden. Die erste Märzwoche steht dann ganz im Zeichen des Weltgebetstags. Das Themenland ist dieses Jahr Taiwan, Frauen aus dem südostasiatischen Land haben den Gottesdienst geplant, der an diesem Tag in unzähligen Gemeinden der Welt gefeiert wird (siehe auch Seite 8).

Traditionell wird der Weltgebetstag der Frauen immer am ersten Freitag im März gefeiert. Am Samstag, 4. März, wird zum Thema außerdem ein Gemeindefrühstück ausgerichtet; und am Sonntag ist der Weltgebetstag auch noch einmal Thema im Gottesdienst in Neuenhagen-Nord. Am Freitag, 17. Februar, laden wir zum Gemeindeabend in Neuenhagen-Süd ein, diesmal mit dem Thema „Engel in der Bibel“. Der nächste Gemeindeabend ist dann für Freitag, 24. März, geplant. Wir wollen uns zum Film „Jesus von Montreal“ zusammenfinden und anschließend darüber ins Gespräch kommen.

Nun sind wir in der Vorpassionszeit, die der Epiphaniastzeit im Januar folgt. Letztere beginnt immer am 6. Januar und kann je nach Kirchenjahr mal länger und mal kürzer sein. Es kommt darauf an, wann das Osterfest gefeiert wird, dessen Datum der Mondkalender bestimmt. Da die Fasten-



Bild: RitaE auf Pixabay

Sonntags-Suppe-satt

2023 ++ neu ++ neu ++ neu ++ 2023

11:00 Uhr nach dem Gottesdienst

Herzliche Einladung an alle, die sonntags in Gesellschaft essen wollen.

15. Januar in Neuenhagen-Nord
und

19. Februar in Neuenhagen-Süd

Das Angebot ist kostenfrei, um eine Spende wird gebeten

Bei Bedarf wird ein Fahrdienst angeboten,
bitte bis Donnerstag vor dem jeweiligen
Sonntag im Gemeindebüro melden!

zeit die 40 Tage vor Ostern umfasst und die Vorfastenzeit wiederum noch davor liegt, verschiebt sich deren Beginn (und damit das Ende der Epiphaniasteit) stets zusammen mit dem jeweiligen Termin des Ostersonntags. Die Epiphaniasteit kann also eine unterschiedliche Anzahl an Sonntagen „nach Epiphaniasteit“ umfassen (zwischen einem und sechs). „Pufferzeit“

nennen manche Liturgiefachleute solche Phasen im Kirchenjahr. Am 22. Februar beginnt mit dem Aschermittwoch jedenfalls die Fastenzeit, die mit dem Osterfest am 9. April endet.

Schauen wir mit Zuversicht ins neue Jahr, denn ohne Zuversicht wird es dunkel um uns werden.

*Wolfgang Raack,
Vorsitzender des Gemeindekirchenrates*

WIR SUCHEN SIE FÜR DEN GEMEINDEBEIRAT

Wollen Sie mitgestalten? Wollen Sie koordinieren? Wollen Sie unterstützen?

Dann könnten Sie sich für den Gemeindebeirat interessieren.

DER GEMEINDEBEIRAT ist ein wichtiges Gremium in der Kirchengemeinde. Anders als der Gemeindekirchenrat (GKR) muss sich der Beirat nicht mit Finanzen, Baufragen, Personalangelegenheiten, Pachtverträgen und ähnlichen geschäftsführenden Aufgaben beschäftigen. Der Gemeindebeirat wirkt bei der Planung und Koordinierung sowie bei der Beratung von Einzelfragen der Gemeindearbeit mit. Er kann Anfragen und Anträge an den GKR richten und Anregungen geben. Außerdem hat der GKR den Gemeindebeirat vor wichtigen Entscheidungen, insbesondere vor der Bestellung von ordinierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder der Berufung von Ältesten, zu hören. Mit der Neuwahl und der

konstituierenden Sitzung des GKR **endet die Amtszeit des bisherigen Gemeindebeirats am 6. März 2023** (drei Monate nach der konstituierenden Sitzung des GKR).

Der GKR beruft

die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedenen Arbeitsfeldern, interessierte Gemeindeglieder, die die Gemeindearbeit mitgestalten wollen, sowie Interessierte aus den Gruppen und Kreisen der Gemeinde, wie zum Beispiel dem Chor, den Seniorenkreisen, dem Geschichtskreis, der Familienarbeit und der Jungen Gemeinde, in den Beirat. Mindestens dreimal jährlich tagt der Beirat – davon zweimal zusammen mit dem GKR. Dabei plant und koordiniert der Beirat die Gemeindearbeit und hat ein besonderes Augenmerk auf die Höhepunkte im Jahreslauf, wie etwa das Gemeindefest oder die Gemeindeversammlung. So werden in guter Weise die Gemeindegruppen und Arbeitsbereiche miteinander vernetzt.

Hierfür braucht es hoffnungsfrohe und motivierte Gemeindeglieder, die sich in den Beirat berufen lassen. Wenn Sie also Interesse daran haben, dann melden Sie sich bitte bei mir, im Gemeindebüro oder bei unserem Pfarrer Sven Täuber.

*Wolfgang Raack
Vorsitzender des Gemeindekirchenrates*

KONTAKT: Tel. 0151-10200160



KIRCHE GLOBAL



WIR WOLLEN ZUSAMMEN FEIERN!

Vorbereitungstreffen am 15. Februar

GLAUBE BEWEGT – so lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstages 2023 aus Taiwan. Unter diesem Motto wird er am 3. März 2023 in unzähligen ökumenischen Gottesdiensten weltweit gefeiert. So auch in unserer Gemeinde, traditionell – über viele Jahre hinweg – mit den

Schwestern und Brüdern der Katholischen Kirche St. Georg Hoppegarten.

WILLKOMMEN BEIM WELTGEBETSTAG!

Wir treffen uns zum **Vorbereitungsabend** am **Mittwoch, 15. Februar, um 18:30 Uhr** im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord. Und natürlich zum **Weltgebetstag am 3. März, 18 Uhr**, ebenfalls im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord.

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit. Lernen auch Sie die spannende Bewegung des Weltgebetstags kennen! Lernen Sie das Land kennen, Sitten,





Gebräuche, Essen. Wie leben Frauen in Taiwan? Wohl kaum jemand von uns war schon in diesem Land, oder? Es ist ein weit entferntes Reiseziel, umgeben vom Pazifik und dem Südchinesischen Meer.

Seien Sie gespannt und neugierig – kommen Sie zum Weltgebetstag.

Martina Zobel

LIEDER DES WELTGETBSTAGS GEMEINSAM VORBEREITEN

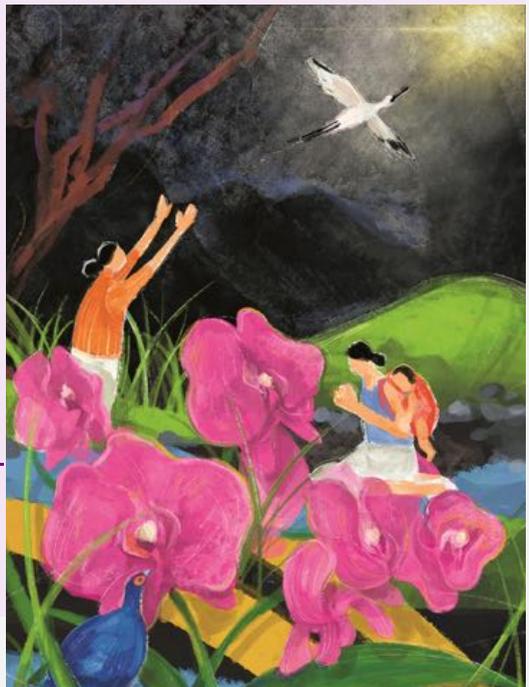
Jedes Jahr feiern wir gemeinsam den Weltgebetstag, bei dem der Fokus jeweils auf einem Land, seiner Geschichte und seiner besonderen Kultur liegt. Der Weltgebetstag richtet dabei bewusst seinen Blick auf die Benachteiligten und auch Schwachen in den Gesellschaften der thematisierten Länder. Neben den sinnlichen kulinarischen Erfahrungen, die durch das gemeinsame Kochen und Essen landestypischer Gerichte gemacht werden können, spielt der Gottesdienst mit neuen und ökumenischen Liedern eine zentrale Rolle. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Lieder des Weltgebetstags häufig nicht dafür gemacht sind, spontan von einer Ge-

meinde gesungen zu werden. Dies betrifft vor allem ihre manchmal besonderen Rhythmen, aber auch ihre häufig nicht geläufigen Melodien. Um die Lieder des Weltgebetstags gut vorzubereiten, lade ich deshalb alle, die bei der Vorbereitung des musikalischen Teils helfen wollen, zu einer gemeinsamen Probe der Lieder dieses Jahres ein. Der Termin dafür ist **Montag, 27. Februar 2023, um 17 Uhr** im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord, Carl-Schmücke-Straße 13.

Kantor Martin Schubert

Das Titelbild „I Have Heard About Your Faith“ des diesjährigen Weltgebetstags wurde von der jungen taiwanischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao geschaffen.

QUELLE: [HTTPS://WELTGETBSTAG.DE](https://weltgebetstag.de)



GEMEINDELEBEN

EINLADUNG ZUM CHORPROJEKT

HALLELUJA – LOBET GOTT! Das Lob der Psalmen hat schon viele Komponist*innen musikalisch inspiriert. Auch der Komponist Klaus Heizmann hat die Anbetungstexte der Psalmen eingängig und mitreißend vertont. Seine kurze und prägnante, moderne Kantate „Halleluja – Lobet Gott!“ möchte ich mit den Sänger*innen unseres Popchors und gemeinsam mit dem Chor unserer Nachbargemeinde Mühlenfließ am **24. Juni 2023 im regionalen Gottesdienst** aufführen. Dazu lade ich weitere Interessierte ein. Das spricht vor allem diejenigen an, die sich nicht dauerhaft an einen Chor binden, sondern ein zeitlich begrenztes Projekt wahrnehmen möchten. Auch für musikalisch Interessierte, die einen Einstieg in das Singen suchen, ist dieses Angebot eventuell genau richtig. Wir proben familienfreundlich montags von 17 bis 18 Uhr im Gemeindehaus Neuenhagen-



FOTO: PIXABAY

Nord, Carl-Schmücke-Straße 13. Mit diesem Chorprojekt richte ich mich vor allem an Jüngere und Berufstätige. Für die Teilnahme gibt es eine Altersobergrenze von 66 Jahren. *Kantor Martin Schubert*

Kontakt und Informationen:

Kantor Martin Schubert
Tel. 0177-5475231
E-Mail: musik@vknd.de

WIR FEIERN TAUFFEST

WASSER SPENDET LEBEN. Das verstanden die Menschen, als sie zu Johannes an den Jordan kamen. Denn dort, wo er taufte, umgaben sie die Steinwüste und das Tote Meer. Sie wollten die Wüste ihres Lebens hinter sich lassen und Leben empfangen. Johannes schenkte ihnen mit der Bußtaufe die Umkehr zu Gott. In der christlichen Taufe empfangen wir das neue Leben mit Gott. Sein Geist befähigt, tröstet, schützt und ermutigt uns, macht uns zu Kindern Gottes. Die Taufe ist ein Geschenk; wir können nichts dazu tun, um sie zu verdienen. Wir können sie nur annehmen und unser Leben lang Gott entgegenwachsen. Weil in den vergangenen Jahren in einigen Familien Tauffeiern aufgeschoben wurden, möchten wir zum Gemeindetauffest einladen, und zwar diesen Sommer zu Johannes, am 24. Juni. *Sven Täuber*

BIBEL JA, ABER ANDERS!

SPÜREN SIE AUCH den Staub auf der Zunge, wenn Sie „Bibelgespräch“ oder „Bibelkreis“ lesen? Einladungen zu derlei Austausch meiden Sie lieber, weil Erinnerungen an gähnend langweiligen Konfirmandenstunden auftauchen? Und das unangenehme Gefühl, immer nur die Hälfte von dem verstanden zu haben, was die Bibel in ihren unzähligen Versen mitteilen möchte? Damit stehen Sie keineswegs allein! Und gibt es auch bei Ihnen trotzdem noch so eine kleine, pieksende Neugier, dass das doch nicht alles sein kann, was das „Buch der Bücher“ vermitteln will? Dann packen Sie Ihre Neugier beim Schopf, lassen Sie sich überraschen und kommen Sie zum Bibelcafé „Bibel ja, aber anders“ mit Pfarrer Sven Täuber und mit mir am 23. März um 18.30 Uhr. Wir pusten den Staub weg, gesprochen! *Judith Ziehm-Degner*

HEINZELMÄNNCHEN UNTERWEGS

SIE GEHEN ZUM BRIEFKASTEN, öffnen ihn und schauen, was drin liegt. Die Tageszeitung? Eine Rechnung? Eine Urlaubskarte? Werbung? Oder der Gemeindebrief?

Ja, der Gemeindebrief ist es! Eine tolle Sache! Alles ist aufgeschrieben: Hoffnungsworte vom Pfarrer, Berichte übers Gemeindeleben, der Gottesdienstplan, die Veranstaltungen und noch ganz viel mehr. Sie haben bestimmt viel Freude beim Lesen, Blättern, Durchstöbern. Der Gemeindebrief regt zum Nachdenken an, lädt Sie herzlich zu den vielen Treffen und Kreisen ein. Er begleitet Sie, ist immer griffbereit. Sie ganz persönlich sind angesprochen.



Ja, aber wer macht den Brief so interessant, bunt, vielfältig und schön? Und wer steckt ihn in Ihren

Briefkasten? Es sind viele fleißige Helfer. Ihnen allen gebührt großer Dank! Alle Zuarbeiten gehen bei Judith Ziehm-Degner ein. Sie ordnet, bringt es ansprechend in Form, ja sie macht den Brief so schön, wie wir ihn immer wieder in der Hand halten. Ist nach viel Mühe, sortieren, abstimmen und korrigieren das Manuskript fertig und der Druckerei übersandt, dauert es einen kleinen Moment und schwups – schon sind die großen Pakete mit den gedruckten Exemplaren da. Und nochmal schwups – und schon liegt Ihr Gemeindebrief im Briefkasten. Zuvor packt Ulrike Koppohl aus den großen Kartons viele kleine Kartons mit den Gemeindebriefen aus und stellt die Touren für die ehrenamtlichen Austräger bereit. Bei Sonne, Wind und Regen sind diese dann unterwegs – zu Ihnen persönlich – und bringen Freude. Manchmal ist auch Gelegenheit zu einem kleinen Gespräch. Das ist dann besonders schön. Verbundenheit, christliche Gemeinschaft, dem Nächsten Freude bereiten!

Martina Zobel

FOTO: JUDITH ZIEHM-DEGNER

UNTERSTÜTZER GESUCHT

Das jährliche Kinderbibelcamp (KBC) ist für alle Christenlehrekinder in unserer Gemeinde und in unserer Nachbargemeinde Mühlenfließ das Highlight des Jahres. Es ist gelebte regionale Zusammenarbeit und das beste Beispiel dafür, wie jung und dynamisch Kirche sein kann. Doch allein mit 50 Kindern sind die beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen aufgeschmissen. Neben den Teamern und Helfern aus den Jungen Gemeinden braucht es auch Erwachsene, die bereit sind, ein Wochenende lang mitzuhelfen – tagsüber und auch nachts, beim Auf- und Abbau, beim Basteln und Spielen, bei allen Aben-

teuern und bei der kulinarischen Versorgung. Bitte unterstützen Sie uns! Das nächste KBC findet **vom 5. bis 7. Mai 2023 in Neuenhagen-Nord** statt. Melden Sie sich gern unter 01590-1627356 oder per E-Mail an familien@vknd.de. *JZD*

PINNWAND

KIRCHENTAG IN NÜRNBERG

Vom 7. bis 11. Juni 2023 findet in Nürnberg der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Der Kirchenkreis Berlin Süd-Ost organisiert für Interessierte die Hin- und Rückfahrt per Bus. Reisende bis 27 Jahre zahlen dafür 25 Euro, alle anderen 50 Euro. Melden Sie sich gern über das Gemeindebüro dafür an. Details werden rechtzeitig bekanntgegeben. *JZD*

GOTTESDIENSTE

	Neuenhagen-Süd	Neuenhagen-Nord	Dahlwitz
Monatsspruch für FEBRUAR <i>Sara aber sagte: Gott ließ mich lachen. Genesis 21,6</i>			
5. Februar <i>Septuagesimae</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd, mit Kirchenkaffee <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		
12. Februar <i>Sexagesimae</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord, mit Abendmahl <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		
	11 Uhr in Dahlwitz <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		
19. Februar <i>Estomihi</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd, mit Abendmahl, anschließend „Sonntags-Suppe-satt“ <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		
26. Februar <i>Invokavit</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord, mit Kindergottesdienst <i>Pfarrer Sven Täuber, Sophia, Felicitas und Jakob vom KiGo-Team</i>		
	11 Uhr in Dahlwitz, mit Abendmahl sowie Verabschiedung von zwei Ältesten und Vorstellung des Gemeindebeirats, anschließend Kirchenkaffee <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		
Monatsspruch für MÄRZ <i>Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Römer 8,35</i>			
5. März <i>Reminiszere</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord, mit Abendmahl und Kirchenkaffee <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		
12. März <i>Okuli</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd, mit Abendmahl <i>Pfarrerin Barbara Killat</i>		
	11 Uhr in Dahlwitz <i>Pfarrerin Barbara Killat</i>		
19. März <i>Lätare</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		
26. März <i>Judika</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd, mit Kindergottesdienst <i>Pfarrer Sven Täuber, Ulrike Koppehl und KiGo-Team</i>		
	11 Uhr in Dahlwitz, mit Abendmahl, <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

+++Vorschau+++
Frühjahrsputz am
Samstag, 1. April,
ab 9.30 Uhr

	Neuenhagen-Süd	Neuenhagen-Nord
Dienstag, 14. Februar	19 Uhr SITZUNG des GEMEINDEKIRCHENRATS , im Gemeinderaum Neuenhagen-Süd	
Mittwoch, 15. Februar		18.30 Uhr VORBEREITUNGSTREFFEN zum Weltgebetstag im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord
Freitag, 17. Februar	19 Uhr GEMEINDEABEND im Gemeindehaus Neuenhagen-Süd zum Thema „Engel in der Bibel“	
Samstag, 18. Februar		10 Uhr GEMEINDEFRÜHSTÜCK zum Thema „Karneval und Fastenzeit“ im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord
Sonntag, 19. Februar	„ SONNTAGS-SUPPE-SATT “ nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd	
Freitag, 24. Februar	20 Uhr FRIEDENSANDACHT mit der Jungen Gemeinde in der Kirche Neuenhagen-Nord anlässlich „ EIN JAHR KRIEG IN DER UKRAINE “	
Montag, 27. Februar		17 Uhr MUSIKALISCHE VORBEREITUNG des Weltgebets-tags mit dem Popchor im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord
Freitag, 3. März		WELTGEBETSTAG – ökumenischer Gottesdienst und mehr um 18 Uhr im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord
Samstag, 4. März		10 Uhr GEMEINDEFRÜHSTÜCK zum Weltgebetstag im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord
Dienstag, 14. März	19 Uhr SITZUNG des GEMEINDEKIRCHENRATS im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord	
Donnerstag, 23. März		18.30 Uhr Eröffnung BIBELCAFÈ „BIBEL JA, ABER ANDERS“ im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord
Freitag, 24. März		19 Uhr GEMEINDEABEND im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord, Filmabend mit „Jesus von Montreal“, anschließend Gespräch
Donnerstag, 30. März		15 bis 17 Uhr GEMEINDE-GEBURTSTAGSFEIER für Jubilare der Monate Januar, Februar und März im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord. <i>Bitte im Gemeindebüro anmelden!</i>
Freitag, 31. März		20 Uhr FRIEDENSANDACHT mit der Jungen Gemeinde im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord

MENSCHEN IN UNSERER GEMEINDE

„NUN GEHÖRE ICH PLÖTZLICH DAZU“

Im Gespräch mit unserem jüngsten Ältesten Jakob Schmidtko

ALS ICH JAKOB SCHMIDTKO KENNERLERTE, saßen wir an einem heißen Sommertag 2020 auf einer Picknickdecke im kleinen Vorgarten seitlich des alten Gemeindehauses in Neuenhagen-Nord. Es war mein erstes Treffen mit der Jungen Gemeinde, die auf nur noch vier feste Mitglieder und einige sporadisch vorbeischauende Jugendliche geschrumpft war. Drei von ihnen saßen mit mir in der brütenden Hitze, und wir versuchten bestmöglich ins Gespräch zu kommen. Glücklicherweise waren das drei wirklich liebeswerte und motivierte Jungs, die trotz des Anschlusses an die Junge Gemeinde in Mühlenfließ am Überleben der Neuenhagener JG festhielten. Gemeinsam mit Anna Hecht, die in der Interimszeit die kleine Truppe als ehrenamtliche Leiterin der JG zusammenhielt, gingen wir durch den ersten Coronawinter und schafften es dank neuer Medien, den Kontakt nicht zu verlieren. In unerschütterlichem Optimismus bemühte sich diese Kern-JG um die im Herbst 2020 und 2021 sowie auch 2022 Konfirmierten. Mit Charme, Humor und viel Engagement – etwa beim Umgestalten des alten Gemeindefaums zum Jugendraum oder der gemeinsamen Ausrichtung der Friedensandachten – gelang so eine Wiederbelebung, die den nachfolgenden Konfirmierten nun wirklich eine vielfältige Junge Gemeinde bieten kann. Jakob ist einer dieser Letzen der alten JG und hat die nun wiederbelebte neue JG maßgeblich mitgestaltet. Mittlerweile ist er als ehrenamtlicher Co-Leiter der JG meine große Unterstützung – und längst kein Junge mehr.

Im Gespräch erzählte mir Jakob von seinen Ambitionen im Gemeindefaumsrat sowie von seinen Wurzeln und Wachsen in unserer Gemeinde. *Judith Ziehm-Degner*

**Fit für die Gemeinde.
Stark für die
Zukunft.**



Dein
Kreuz
zählt!



Jakob Schmidtko

Ihr Kandidat zur Gemeindefaumsratswahl
am 13. November 2022

Die Junge Gemeinde kreierte für ihren GKR-Kandidaten eigens Wahlplakate.

Lieber Jakob, Du bist – noch ganz frisch – unser jüngster Ältester im Gemeindefaumsrat. Wie fühlt sich das an?

(lacht und stöhnt): Moment, da muss ich erst drüber nachdenken. Es war schon ein bisschen komisch, am Anfang. Jetzt aber nicht mehr so, weil ich nun alle schon ein bisschen kennengelernt habe. Aber das war so, weil das Gremium immer gefühlt so weit weg war. Ich meine, das waren die Chefs von der Kirche! Und nun gehöre ich plötzlich dazu. Und ich wurde auch ganz freundlich aufgenommen.

Warum hast Du Dich zur Wahl gestellt?

Da gab es mehrere Anstöße. Einmal, weil Wolfgang Raack mich angesprochen hatte. Er wollte, dass die Jugend etwas besser in

MENSCHEN IN UNSERER GEMEINDE

der Gemeinde vertreten werde. Und der Gedanke gefiel mir. Dann habe ich mir das ein bisschen angeschaut, habe Sitzungen besucht. Es ist schließlich mehr, als nur einmal im Monat die Hand zu heben. Und da ist in mir die Entscheidung gereift, dass ich mitmachen möchte, Verantwortung übernehmen möchte und die Gemeinde mitgestalten will.

ZUR PERSON

Jakob Schmidtke wurde im Oktober 2000 in Berlin-Friedrichshain geboren. Seit 2004 lebt er mit seinen Eltern und zwei jüngeren Schwestern in Neuenhagen. 2015 fand die Konfirmation statt, bei der er zunächst „nur“ den Segen erhielt. Seither ist er Mitglied der Jungen Gemeinde (JG), die er mittlerweile im Tandem mit Judith Ziehm-Degner ehrenamtlich leitet. Seit 2017 ist er auch in der JG unserer Nachbargemeinde Mühlenfließ aktiv.

Nach dem Abitur 2019 ging Jakob für ein Jahr als Au Pair in die USA. Nach seiner Rückkehr 2020 nahm er an der Universität Potsdam das Studium zum Grundschullehrer auf. In der Ev. KG Mühlenfließ ist er seit vorigem Jahr als Student in der Jugendarbeit angestellt und schnuppert nun intensiv Kirchengemeindeluft – nicht zuletzt auch ehrenamtlich im Team KiGo unserer Kirchengemeinde. Darüber hinaus engagiert er sich in unserem Kirchenkreis seit Anfang 2022 ehrenamtlich im Kreisjugendkonvent. Im November 2022 wurde er als Ältester in den Gemeindegemeinderat der Evangelischen Verheißungskirchengemeinde Neuenhagen-Dahlwitz gewählt. Jakob spielt leidenschaftlich gern Badminton, mag das Lesen und ist ansonsten gern mit Freunden unterwegs. *JZD*

Gab es ein Schlüsselmoment?

Nein. Den Schlüsselmoment gab es gar nicht. Das war eher so ein Prozess. So im Frühling voriges Jahr war die Entscheidung dann gereift. Vielleicht hatte es auch etwas damit zu tun, dass ich dann schon in der Kirchengemeinde Mühlenfließ mitgearbeitet habe. Da habe ich Einblicke in die Prozesse in der Gemeinde gewinnen können, musste aber feststellen, dass ich dort als Mitarbeiter eben nicht in den GKR gewählt werden kann. Ideen kann ich aber als Mitarbeiter schon einbringen. Dinge, die ich in der einen Gemeinde als sehr positiv empfinde, möchte ich gern in die andere Gemeinde einbringen. Das ist wechselseitig. In Mühlenfließ arbeite ich, aber Neuenhagen ist schon meine Heimatgemeinde.

Heimatgemeinde – wie muss man sich das bei Dir vorstellen? Du bist ja im Sommer 2022 erst getauft worden.

Das stimmt (*überlegt kurz*). Ich war hier schon in der Christenlehre, bin dann aber durch meine Eltern in einer baptistischen Gemeinde in Berlin groß geworden. Dort gibt es aber nur die Erwachsenentaufe.

Nun hättest Du Dich in unserer Neuenhager Gemeinde im Zuge des Konfirman-

ture Energie: Dieses Bild voll guter Laune zeigt Jakob Schmidtke und Marcel Haishmann in Tschechien. Beide sind sowohl in unserer Gemeinde als auch in der Kirchengemeinde Mühlenfließ sowie im Kirchenkreis überaus engagiert.

FOTO: PRIVAT



MENSCHEN IN UNSERER GEMEINDE

den-Unterricht taufen lassen können...

Hätte ich, das stimmt. Aber es war für mich damals irgendwie nie ein Thema. Es hat noch nicht gepasst.

Das heißt, Du hast den Konfirmandenunterricht besucht, bist aber nicht konfirmiert worden.

Genau!

Hast Du damals trotzdem gefeiert?

Doch ja, ich hatte ja meinen Abschluss vom Konfi-Unterricht – den hatte ich übrigens mit Pfarrer Matthias Scheufeule und Ricarda Riebl – und den habe ich auch mit der Familie gefeiert.

Und dann bist Du in die Junge Gemeinde gegangen?

Genau.

Und war das für Dich wichtig und regelmäßig!

Ja, das war für mich immer schon ein fester Termin. Auch ohne Konfirmation habe ich immer dazugehört. Das hat nie jemanden gestört.

Warum bist Du gern in der JG?

Einfach weil die Gemeinschaft so schön ist. Und das ist tatsächlich etwas, an dem sich nicht viel geändert hat. Wobei... Es ist heute wieder so, nachdem die JG zwi- schendurch ganz schön eingeschlafen war.



Im Sommer 2022 feierte Jakob Schmidtke seine Taufe im Herzensort Čim in Tschechien. Er war Konfirmand in Neuenhagen, entschloss sich aber nun erst als junger Erwachsener zur Taufe.

Warum war das passiert?

Weil sich in der Gemeinde niemand um die JG gekümmert hat und dann immer weniger Jugendliche kamen. Wir hatten leider keinen festen Ansprechpartner mehr in der Gemeinde.

Warum ist es jetzt anders? Wodurch hat sich das geändert?

Weil wir jetzt wieder eine Gemeindepädagogin haben, die unsere Vertrauensperson ist und sich um die Jugendlichen kümmert.

Wie schätzt Du die Rahmenbedingungen heute für die JG ein?

Eigentlich ziemlich gut. Wir haben einen tollen Raum, den wir uns mit niemandem



MENSCHEN IN UNSERER GEMEINDE

teilen müssen. Wir haben freitagabends viel Zeit als JG, weil am nächsten Tag keine Schule ist. Und wir haben endlich die Gelegenheit, uns in der Gemeinde zu zeigen und einzubringen. Verglichen mit den mageren Jahren vorher, bin ich damit sehr zufrieden.

Wenn Du die JG mit Eigenschaftsworten charakterisieren müsstest, welche würdest Du wählen?

Auf jeden Fall sehr lebhaft, manchmal laut, offen und verständnisvoll und auch einfach lustig.

Nun bist Du ja mittlerweile nicht mehr nur JGler, sondern auch ein Ältester in unserer Kirchengemeinde. Gibt es für Dich konkret Sachen, die Du als Ältester (mit)gestalten möchtest?

In meinem Fall tatsächlich der Ausbau der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Aber natürlich nicht nur das! Es geht mir auch um andere Veranstaltungen in der Gemeinde, die abseits von den wöchentlichen Veranstaltungen stattfinden. Einfach, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und Gemeindemitglieder zu verbinden.

Gibt es eine nicht nur für Jugendliche gedachte Veranstaltung, die Du toll findest?

Ich finde es ja immer toll, wenn in unserer Gemeinde gesungen wird, wenn unsere Chöre auftreten und sich so viele für die Auftritte interessieren. Ich muss da besonders ans Adventssingen denken, bei dem wir alle mitsingen durften – das war toll, auch bei dieser Kälte.

Wie stellst Du Dir unsere Gemeinde in Zukunft vor?

Ich hoffe einfach, dass unsere Gemeinde in den nächsten Jahren noch mehr eine Anlaufstelle für Leute verschiedener Hintergründe ist; die hier mit verschiedenen Voraussetzungen zu uns kommen – finanziell, sprachlich, kulturell, familiär. Ich wünsche mir, dass bestehende Angebote bleiben und für alle die Gelegenheit besteht, sich hier in unserer Kirchengemeinde heimisch zu fühlen.

Wie sieht Deine eigene Zukunft aus?

Momentan studiere ich ja noch Grundschullehramt. Aber im Herbst möchte ich wechseln und die Ausbildung zum Gemeindepädagogen machen und perspektivisch hier in der Region als solcher tätig sein.

Das ist ja echt schade für die Grundschulen. Was hat Dich zum Wechsel bewogen?

Einfach die größere Nähe zu den Kindern, mit denen ich als Gemeindepädagoge noch näher und freier zusammenarbeiten kann. In der Gemeindepädagogik werde ich nicht durch einen Rahmenlehrplan zu großer beruflicher Distanz gezwungen, und ich darf hier auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen, bin freier in meinen Entscheidungen.

Was für ein Glück für uns!

Das Gespräch führte Judith Ziehm-Degner.

FOTOS UND FOTOMONTAGEN: MARCEL Haischmann,
JOHANNA KIRSCH, JUDITH ZIEHM-DEGNER

Jakob ist sowohl in unserer Kirchengemeinde als auch in unserer Nachbargemeinde Mühlenfließ ein bekanntes Gesicht. Er ist der Joker, den man für alle erdenklichen Aktionen einsetzen kann und darf – ob als Teamer in Tschechien oder beim Kinderbibelcamp oder bei Andachten und Räumaktionen. Auf ihn ist immer Verlass.



BESCHERUNG DANK IHRER SPENDEN

DANK IHRER SPENDEN konnte Pfarrer Sven Täuber am 21. Dezember 2022 an „Die Chance“ gGmbH in Neuenhagen einen Betrag in Höhe von 400 Euro übergeben. Es sollen davon diverse Spiele und Spiel-Gerätschaften eingekauft werden. Recht herzlichen Dank dafür!



Seit 2003 arbeitet „Die Chance“ gGmbH als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Märkisch-Oderland unter der fachkundigen Leitung von Astrid Biegung. Zu den Angeboten gehören unter anderem sozialpädagogische Tagesgruppen in Neuenhagen. Dort werden Kinder in schwierigen Lebenssituationen nach der Schule in Kleinstgruppen intensiv betreut. Zu den weiteren Angeboten von „Die Chance“ gehören Hilfen zur Erziehung in den Familien, in der Schule sowie Einzelbetreuung von Kindern und Jugendlichen. Darüber hinaus leistet „Die Chance“ Erziehungsbeistand und Familienhilfe sowie Familientherapie und Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen im Rahmen der psychologisch-therapeutischen Arbeit.

Pfarrer Sven Täuber bei der Scheckübergabe vor Weihnachten an Astrid Biegung von „Die Chance“ gGmbH.

FOTOS: WOLFGANG RAACK

Wolfgang Raack

EIN JAHR KRIEG — WIR DENKEN DRAN



Ein Jahr Krieg in der Ukraine

Friedensandacht

mit der Jungen Gemeinde

Am Freitag, 24. Februar,
um 20 Uhr
in der Kirche
Neuenhagen-Nord

Nächste
Friedensandacht:
am Freitag,
31. März 2023

EVANGELISCHE VEREINIGUNGSKIRCHENGEMEINDE
Neuenhagen/Oranienburg
Carl-Schwecke-Str. 32
15368 Neuenhagen
www.vkgnd.de

IM HERBST traf ich ein Gemeindeglied im Seniorenalter, und wir sprachen kurz über anstehende Veranstaltungen in unserer Gemeinde. Ich lud spontan zur Friedensandacht der Jungen Gemeinde ein, die am selben Abend wieder stattfinden sollte. Der Herr antwortete mir freundlich aber unsicher, dass dies doch eher was für junge Leute sei. Oh nein — weit gefehlt! Die seit September im monatlichen Rhythmus durchgeführten Andachten sind für Menschen jeden Alters geeignet — und gedacht! Sie sind mal kreativ, mal überraschend, mal ganz klassisch. Aber immer gedenken wir der Opfer von Kriegen weltweit und insbesondere in der Ukraine. Nun jährt sich der Kriegsbeginn in der Ukraine im Februar das erste Mal. Das ist wahrlich kein Grund zur Freude, aber ein ausdrücklicher Grund, um Andacht zu halten. Bitte unterstützen Sie unsere Junge Gemeinde in ihrem Engagement — herzliche Einladung zur Andacht am Freitag, 24. Februar, um 20 Uhr in der Kirche Neuenhagen-Nord. *JZD*

KINDER UND FAMILIEN | JUNGE GEMEINDE



26 Kinder aus allen vier Christenlehregruppen unserer Kirchengemeinde führten Heiligabend das Krippenspiel im Rahmen der Christvesper in Neuenhagen-Süd auf. Schon am 4. Advent zeigten sie im Gottesdienst in Dahlwitz das Ergebnis der Proben, die im Oktober begonnen hatten. Es war eine Freude, das Stück und die Begeisterung der Kinder zu erleben. Dank fleißiger Näher*innen, die im vergangenen Jahr aus Stoffen viele Tuniken, Umhänge und Kopfbedeckungen zauberten, konnten alle Kinder kostümiert werden. Dafür nochmals ein großer Dank – ebenso an alle Ehrenamtlichen, die bei den Proben und Aufführungen eine große Hilfe waren. FOTO: JONATHAN DEGNER



Corporate Design: Die Jungen Gemeinden von Mühlenfließ und Neuenhagen-Dahlwitz zeigen nun auch sichtbar ihre Verbundenheit. Ein gemeinsames Logo wurde entwickelt und auf Pullover gedruckt. Fast pünktlich zu Weihnachten kamen die Kleidungsstücke an. Unsere Jugendlichen machten sofort erfreut Anprobe. Für den Sommer werden dann wohl noch T-Shirts entstehen müssen. FOTOS: AKIRA GÖING, GRAFIK: MARCEL HAISCHMANN



ABSCHIED

JEDE MENGE DURCHBLICK UND SCHWUNG

Friederike Sell verlässt als Mitarbeiterin unsere Gemeinde

„Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der Herr allein lenkt den Schritt.“ Sprüche, 16,9

MIT DIESEM SPRUCH aus der Bibel möchte ich mich von Ihnen verabschieden, da ich seit dem 1. Januar 2023 nicht mehr in der Ev. Verheißungskirchengemeinde Neuenhagen-Dahlwitz arbeite.

Ich war seit 2019 immer wieder in Ihrer Kirchengemeinde aktiv: Nach dem Ab-

schied von Franziska Pich übernahm ich eine Zeit lang die Christenlehre in Neuenhagen-Süd. Liebenswerte, aktive Kinder erwarteten mich an jedem Dienstag. Das Schönste an der Gruppe war – neben ihrer fröhlichen Art –, dass sie, genau wie ich, nicht beson-

ders viel Freude am Basteln hatte. So freuten wir uns gemeinsam auf die Spiele am Ende unserer Christenlehrestunde. Bald darauf übernahm meine Kollegin Barbara Jungnickel aus der Kirchengemeinde Hellersdorf als Vakanzvertretung die Gruppe.

Als dann Ende des Jahres überraschend Pfarrer Matthias Scheufele gekündigt hatte, wurde ich gefragt, ob ich nicht die Konfirmandenarbeit in Neuenhagen fürs Erste übernehmen könnte. Puh, das war aufregend! Ich weiß noch ganz genau, als wäre es gestern gewesen, wie mein erster Tag in der Konfirmandengruppe in Neuenhagen-Nord ablief: Fünf Mädchen und ein aufgeweckter Junge schauten mich kurz gespannt und interessiert an, aber dann auch gleich wieder auf ihr Handy. Nachdem die Handys zur Seite gelegt wurden



Ganz egal was wo passiert: Rike hat immer den Durchblick und ist perfekt organisiert.

und das Eis gebrochen war, gab es doch noch sehr intensive Monate bis zur Konfirmation. Statt Bibelarbeit zu machen, sprachen wir miteinander über unterschiedliche Themen wie Diskriminierung, Freundschaft, Nächstenliebe und welcher der unzähligen Konfirmandensprüche nun eigentlich zu ihnen passt. Bei der damaligen siebten Klasse verursachte ich große Augen, als ich mit großen Ordnern um die Ecke kam. Ordnung ist ja schließlich das halbe Leben. Und irgendwo mussten diese Ordner in dem damaligen Gemeindeforum, der für alles in der Gemeinde dienen musste, auch noch Platz finden. Gott sei Dank gibt es seit 2021 das neue Gemeindehaus, wo wir dann viel Platz bekamen.



Manchmal kann selbst Rike nicht hinsehen – oder muss ganz genau hinschauen. In jedem Fall ist sie immer auch für einen Spaß zu haben.

FOTOS: JUDITH ZIEHM-DEGNER

Ich erinnere mich gern an Konfirmandenfahrten zurück, bei denen wir etwa ein verschwundenes Smartphone mit großer und gemeinsamer Suche im Wald wiederfanden, mit den Füßen im Moor wateten; an Jungs, die alles versuchten, um irgendwie nachts durch die Büsche zu den Mädels zu kommen, aber leider von Judith und mir daran gehindert wurden. Ich denke an den geplatzten Reifen eines Reisebusses, als wir mit Kuchen und Süßigkeiten die Jugendlichen bei Laune hielten, oder an die Fahrt ins Störztzland. Man erlebt viele verrückte Geschichten, zum Beispiel dass um drei Uhr nachts plötzlich der Fanfarenzug Strausberg mit Trompeten und Trommeln in unseren Schlafbereich kam. Etwas ganz Besonderes bleiben für mich die Tschechienfahrten, bei denen sich die Jugendlichen frei fühlen können und erkennen, dass sie wunderbare Menschen sind und sich nicht verstellen müssen. Die Reisen nach Čim sind für mich immer ein Nach-Hause-Kommen, ein Durchatmen und dabei die Jugendlichen in ihrer verrückten und manchmal kuriosen Art noch mehr lieb gewinnen – und komischerweise gehen diese zehn Tage immer viel zu schnell vorbei. Was aber immer bleibt, ist die Erinnerung an eine Gemeinschaft, die zusammenhält. Bei den vorigen beiden Tschechienfahrten lief beim Abschied die eine oder andere Träne, weil es so schön war. Während ich das alles schreibe, habe ich ein riesiges Lächeln im Gesicht.

Zu Judith Ziehm-Degner, die 2020 im Coronajahr dazukam, ist mittlerweile eine enge Freundschaft entstanden. Es ist schon komisch, wenn wir einen Tag lang nichts voneinander hören. Die Prüfungen zur Gemeindepädagogin wird sie mit links schaffen, da bin ich mir sicher.

Nach diesen drei turbulenten Jahren, in denen Sven Täuber und Judith-Ziehm-Degner in die Kirchengemeinde kamen, sehe ich die Gemeinde auf einem guten Weg. Viele einladende Angebote sind entstanden und entwickeln sich. Ich danke dem gesamten Team der Kirchengemeinde und dem Gemeindegemeinderat für die gute Zusammenarbeit. Doch unsere Wege trennen sich nicht gänzlich: Bei Jugendrügen, Konfirmandenfahrten oder dem Kinderbibelcamp sehen wir uns sicher schon bald wieder.

In diesem Sinne, bleiben Sie gesund und bis bald,
Ihre Friederike Sell

Ich möchte Friederike Sell innigst danken. Sie hat mich 2020 mitten im Corona-Lockdown sowie danach umsichtig eingearbeitet und in jeglicher Hinsicht unterstützt. In die Arbeit mit Konfirmanden durfte ich an ihrer Seite hineinwachsen. Seit 2021 ist sie meine Mentorin in der Ausbildung zur Gemeindepädagogin und begleitet mich als solche auch noch bis zu meinem ersten Teilabschluss im Herbst 2023.
Judith Ziehm-Degner



STAUNEN

SEHEN LERNEN, heißt staunen lernen. Formen Sie mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand eine Art Guckloch. Schließen Sie das linke Auge und schauen Sie durch das Guckloch. Ein ungewohnter Ausschnitt der Umgebung kommt in Ihr Blickfeld. Zum Beispiel ein paar Stämme junger Birken vor dem Fenster, eine Teetasse und ein paar Büroklammern auf Ihrem Pult. Alltägliche Dinge erscheinen in ihrer Einmaligkeit wie neu.

Nikolaus Brantschen

FOTOS: JUDITH ZIEHM-DEGNER

FÜR UNSERE VERSTORBENEN



Rudi Benno Friedrich

Klaus Dieter Gehrman

Vera Hildegard Kirsten, geb. Suchla

Erhard Max Kuhlig

Dorothea Petrat

Gerda Hildegard Auguste Richter,
geb. Leiske

Ludger Schlowak

Rosemarie Schulz, geb. Schimmel

Edeltraud Walli Bertha Stephan,
geb. Röber



REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

IN DEN GEMEINDERÄUMEN

	Neuenhagen-Süd	Neuenhagen-Nord	Dahlwitz
montags	<p>15.30 Uhr Kinderchor  Kantor Martin Schubert</p>	<p>17 Uhr Popchor 18 Uhr Bläserchor 19.30 Uhr Neuenhagener Kantorei  Kantor Martin Schubert</p>	
dienstags	<p>15 Uhr Christenlehre für 1. bis 4. Klasse  Judith Ziehm-Degner</p>	<p>10 Uhr Eltern-Kind-Treff „Königskinder“ (0-3 Jahre) <i>bei Interesse bitte erst anrufen</i>  Judith Ziehm-Degner</p> <p>17 Uhr Konfirmanden (8. Klasse)  Judith Ziehm-Degner, Pfarrer Sven Täuber</p> <p>19.15 Uhr Improtheater-Workshop  Kontakt übers Gemeindebüro</p>	
mittwochs	<p>14 Uhr Seniorenkreis (am letzten Mi. im Monat)  Pfarrer Sven Täuber und Edda Mayer</p>	<p>17 Uhr Konfirmanden (7. Klasse)  Judith Ziehm-Degner Pfarrer Sven Täuber</p> <p>18 Uhr Gesprächskreis zur Bibel (jeden 3. Mi. im Monat)  Pfarrer Sven Täuber</p>	<p>15 Uhr Christenlehre 1. bis 4. Klasse  Judith Ziehm-Degner</p>
donnerstags	<p>10 bis 12 Uhr Geschichtskreis  Heidi & Martin Grabow (Kontakt übers Gemeindebüro)</p>	<p>15 Uhr Christenlehre 1. bis 4. Klasse</p> <p>16.30 Uhr Christenlehre 5. und 6. Klasse  Judith Ziehm-Degner</p> <p>17 bis 20 Uhr Sprechstunde des Pfarrers</p>	<p>14 Uhr Seniorenkreis (am 2. Do. im Monat)  Pfarrer Sven Täuber</p>
freitags		<p>ab 18.30 Uhr Junge Gemeinde  Judith Ziehm-Degner und Jakob Schmidtke</p>	

WIR SIND FÜR SIE DA!

Sprechstunde
beim Pfarrer
immer don-
nerstags von
17 bis 20 Uhr.

Pfarrer Sven Täuber

Tel. 0174 1409724, 03342 3084809

E-Mail: pfarrer@vknd.de

Küsterin im Gemeindebüro, Ulrike Koppehl
dienstags 10 bis 14 Uhr, donnerstags 13 bis 17 Uhr
oder nach Vereinbarung

Tel. 03342 80349, Fax: 03342 2499994, E-Mail: info@vknd.de

Gemeindekirchenrat, Vorsitzender Wolfgang Raack
Tel. 0151 10200160, E-Mail: wolfgang.raack@vknd.de

Gemeindebeirat, Vorsitzende Brunhilde Berndt
Tel.: 03342 7742, E-Mail: gemeindebeirat@vknd.de

Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Judith Ziehm-Degner, Tel. 0159 01627356, E-Mail: familien@vknd.de

Junge Gemeinde: Jakob Schmidtke, Tel. 0176 57939345

Musik und Chöre, Kantor Martin Schubert

Tel. 0177 5475231, E-Mail: musik@vknd.de

KONTAKT FRIEDHÖFE, EV. FRIEDHOFSVERBAND BERLIN SÜD-OST

Verwaltung: Frau Renner, Tel.: 030 50173610, Beisetzungen: 0152 59452604;

Bereichsleiterin Friedhöfe: Frau Pohl, Tel.: 0170 9397399

STANDORTE/ADRESSEN

Gemeindehaus Neuenhagen-Nord, Carl-Schmücke-Straße 13,
Kirche Neuenhagen Nord, Carl-Schmücke-Straße 32, 15366 Neuenhagen

Kirche, Gemeinderaum und Geschichtskabinett Neuenhagen-Süd
Dorfstraße 9, 15366 Neuenhagen

Kontakt Geschichtskreis:

Tel.: 03342 259730, E-Mail: Geschichtskabinett@arcor.de

Kirche Dahwitz, Rudolf-Breitscheid-Straße 34, 15366 Hoppegarten

FÜR ZAHLUNGEN, KIRCHGELD UND SPENDEN

Berliner Sparkasse, Kontoinhaber: Kirchenkreis Berlin-Süd-Ost

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

Verwendungszweck: **120** und z. Bsp. „Spende“ oder „Kirchgeld“

Redaktionskreis: Pfarrer Sven Täuber, GKR-Vorsitzender Wolfgang Raack (WR), Küsterin Ulrike Koppehl, Kantor Martin Schubert (MS), Judith Ziehm-Degner (JZD) * **Layout:** Judith Ziehm-Degner nach adaptierten Vorlagen der Gemeindebriefdruckerei *

Druck: Gemeindebriefdruckerei in 29393 Groß Oesingen * **Nächster Redaktionsschluss: 27. Februar 2023**